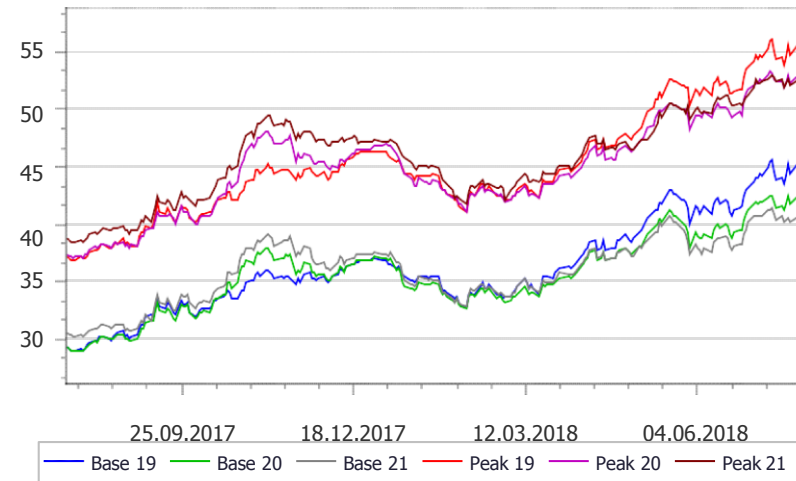


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Kalenderjahr 19	44,14	→	54,40	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,89	-2,0%	-0,87	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	1,00	2,3%	0,85	1,6%
Kalenderjahr 20	41,43	→	52,02	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,73	-1,7%	-0,61	-1,2%
Veränderung zum Vormonat	0,35	0,9%	0,45	0,9%
Kalenderjahr 21	39,96	→	51,73	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,49	-1,2%	-0,63	-1,2%
Veränderung zum Vormonat	-0,09	-0,2%	0,53	1,0%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 31. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 19 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#219 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 19 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 19 in €/EUA (EEX)
Stand am 31.07.2018	74,49	86,17	21,215	17,30
Veränderung zur Vorwoche	1,83 2,5%	-0,37 -0,4%	0,279 1,3%	-0,34 -1,9%
Veränderung zum Vormonat	-0,59 -0,8%	-2,77 -3,1%	0,190 0,9%	2,08 13,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Erneut waren die ungewöhnlich heißen Temperaturen in weiten Teilen des Landes, Frankreich und den Benelux- Staaten der wesentliche Treiber für Preisspitzen. Die Tagespreise im Strommarkt wurden dabei durch die jeweils für den Folgetag erwartete Windenergieeinspeisung dominiert. Diese blieb aber trotz einiger lokaler Gewitterböen insgesamt relativ schwach. So stieg der EPEX Deutschland von Montag bis Mittwoch zunächst von 55 bis auf 58 €/MWh an, um dann zum Ende der Woche aufgrund etwas erhöhter Windstrommengen wieder bis auf knapp unter 54 €/MWh zu fallen. Etwas abweichend zeigte sich der wöchentliche Maximalpreis in Frankreich am Donnerstag mit über 60 €/MWh, hier spielt die Verfügbarkeitseinschränkung mehrerer Kernenergieblöcke die maßgebliche Rolle.

Der Terminmarkt Strom sah sich zwar volatil aber insgesamt gut unterstützt durch EUA und Kohle. Mit einem Schlusskurs in Höhe von 17,08 €/t notierte der EUA-Markt am Freitag zwar erkennbar unter den jahresmaximalen Werten der beiden Vortage (17,30 / 17,25), besitzt charttechnisch aber immer noch genügend Kraft für eine erneute Rallye in der kommenden Woche. Der Gasmarkt zeigte sich tief gespalten. Eine beinahe pessimistische Orientierung mit Preisabständen zwischen dem aktuellen Frontjahr und den Jahren 20 und 21 von zeitweise bis 1,8 €/MWh sind genauso ungewöhnlich wie die extreme Bewertung der Monate August und September zu Preisen weit über 22,2 €/MWh im Marktgebiet Gaspool. Im Vergleich zu Preisen für den übernächsten Winter mit kaum über 21€/MWh am Freitag zeigte sich hier das durch die Hoffnung auf witterungsbedingten Mehrabsatz für die Verstromung spekulativ getriebene Preisniveau sehr deutlich. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

